

von Anselm. So bleibt der Wert der Sammlung im Kulturhistorischen stecken.

München.

Hugo Lang.

Camm, Bède O. S. B., De l'Anglicanisme au Monachisme, Journal d'étapes d'un converti. Trad. de l'Anglais par Ch. Grolleau (Collection „Pax“, vol. XXXVII), 8°, 112 p., Abbaye de Maredsous, 1930, 5 Frs.

Die Konversionsgeschichte des D. B. Camm (geb. 1864 als Sohn eines anglikan. Pfarrers, 1888 bis 1890 selbst hochkirchlicher Geistlicher, konvertiert in Maredsous 1890, Profeß 1891 dortselbst, 1913 als geistl. Führer der konvertierten Kommunitäten von Caldey und St. Bride's bestellt, seit 1919 Rektor der Abteischule von Downside) beleuchtet alle Etappen seines Weges in die Kirche und in den Orden mit einer Klarheit, die nur ganz reifer Selbstkenntnis möglich ist. Dabei gibt die kleine Broschüre eine fülligere und intimere Kenntnis des Anglikanismus als mancher dicke Band, zeigt auch erschreckend deutlich, welche Rolle cant und spleen selbst bei den fortschrittlichsten Ritualisten spielen. Jeder Benediktiner, der für ein Land, das benediktinische Missionare und Martyrer auf allen Etappen seines Heilsweges gesegnet haben, das rechte Herzensverständnis aufbringen will, wird von diesem nüchtern-trunkenen Bericht, gerade weil er so schlicht und knapp ist, eigenartig tief ergriffen werden.

München.

Hugo Lang.

Neuf, E. O. S. B., La restauration du Monachisme au Brésil, St. André 1929.

Mit der Wiederherstellung des Mönchtums in Brasilien beschäftigt sich diese kleine Broschüre, die die belgische Benediktinerabtei St. André bei Brügge herausgegeben hat. Unter unsagbar vielen Opfern, als 1895 die erste zur Beuroner Kongregation gehörige Gruppe von Mönchen aus Maredsous zum Wiederaufbau hinüberwanderte, bis zur Jahrhundertfeier im Jahre 1927 war es ein dornenvoller Weg. Immer wird mit dem Wiedererstehen des von Portugal einst begründeten bened. Mönchtums in Brasilien der Name des unermüdlichen Abt-Bischofs Gérard von Caloen (jetzt in Nizza, wo er für die Wiedervereinigung mit den Ostchristen arbeitet) verbunden sein, nicht minder aber auch die Hilfe der Beuroner Mönche bis auf den heutigen Tag genannt werden müssen.

Hamburg.

M.-L. Lascar.

Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Neue Streifzüge durch die Kirchen und Klöster Ägyptens. Teubner, Leipzig 1930, X u. 59 S., mit 171 Abb. 12.—M.

Erfreulicherweise bedient sich die ordensgeschichtliche Forschung für das frühchristliche Mönchtum nun auch der archäologischen Methode. Solange ausschließlich die literarischen Quellen ausgebeutet wurden, blieb unser Wissen vom Leben und den Lebensverhältnissen der frühchristlichen Mönche notgedrungen unzutreffend. Wie ergebnisreich der Versuch ist, literarische Notizen über das orientalische Anachoreten- und Cönobitentum aus den monumentalen Überresten zu erklären, zeigt etwa die wohlgelungene Arbeit von A. L. Schmitz über „Die Welt der ägyptischen Einsiedler und Mönche“ in Römische Quartalschrift XXXVII (1929), 189/243.

Dankbar begrüßt deswegen der Ordensgeschichtler die neue Veröffentlichung Herzogs Johann Georg. Wie schon vor dem Kriege bereiste der erlauchte Forscher wiederum in den Jahren 1927 und 1928, begleitet und beraten von dem Freiburger Archäologen Sauer, die altchristlichen Stätten Ägyptens. Der Bericht über Eindrücke, Forschungen und Erlebnisse ist an 171 Lichtbildaufnahmen illustriert.

München

Benedikt Herrmann.